

### **Samstag, 20. April**

Ein warmer, schöner Tag hat begonnen, ideal für weitere interessante Orchideenfunde. Heute wollen wir vor allem Standorte besuchen, die wir zusammen oder alleine bei verschiedenen Reisen schon mal aufgesucht hatten. Wir fahren als erstes nach Monte San Angelo von 0 auf 828 (Metern Höhe) in 30 (Minuten), eine respektable Leistung, und dann weiter im Tal nach Westen Richtung San Giovanni Rotondo. Links der Straße liegen interessant scheinende Weideflächen. Die Orchideenvielfalt ist zu unserer Überraschung allerdings eher bescheiden, so dass wir uns nur vergleichsweise kurz aufhalten. Möglicherweise ist das Gelände durch das verfilzte Gras schon kaum mehr für Orchideen geeignet. Am interessantesten sind noch die Zwergiris.

- I 44 Orchis morio (vereinzelt, blühend)
- Orchis papilionacea (vereinzelt, blühend)
- Ophrys tenthredinifera (vereinzelt, blühend)
- Ophrys incubacea (vereinzelt, blühend)

Ophrys garganica (vereinzelt, blühend)  
 Ophrys bertoloniformis (vereinzelt, blühend)  
 Aceras anthropophorum (wenige, blühend)  
 Orchis italica (vereinzelt, blühend)  
 Ophrys sicula (vereinzelt, blühend)

Dann entdecken wir beim Vorbeifahren am linken Straßenrand unsere erste *Ophrys sipontensis* in diesem Jahr. Vielleicht verwundert sie das, haben wir doch auch jeder nur zwei normale Augen. Aber nach 20 Jahren Orchideenjagd hat man ein Auge für die Blumen und vieles sieht man schon im Vorbeifahren. Dieser Fund ist jedenfalls Grund genug, anzuhalten und nach weiteren Exemplaren zu sehen. Leider ist drum herum nicht gerade besonders viel los. Auch weitere *Ophrys sipontensis* finden wir nicht. Na denn eben nicht.

I 46 *Ophrys biscutella* (zerstreut, blühend)  
*Orchis morio* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis papilionacea* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys garganica* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys sipontensis* (Einzelex., blühend)  
*Ophrys sicula* (vereinzelt, blühend)

Etwas weiter halten wir, wieder aus gutem Grund. Aldo hatte hier seiner Zeit schöne Bestände von *Ophrys promontorii* gefunden. Tatsächlich erweist sich die relativ kleine, extensiv beweidete Fläche und das auf der anderen Seite eines Zufahrtswegs liegende Wäldchen als sehr orchideenreich. Insbesondere die zahlreichen Übergänge von *Ophrys promontorii* zu anderen Arten, beispielsweise *Ophrys bertolonii* und *Ophrys bertoloniformis* sind interessant und kosten einiges an Filmmaterial. Warum gerade an dieser Stelle Orchideen so zahlreich sind, können wir uns nicht erklären. Es ist halt so. Da hier offensichtlich alles durcheinander geht, ist manche Pflanze nicht eindeutig zu bestimmen.

I 47 *Ophrys bombyliflora* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys tenthredinifera* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys incubacea* (zerstreut, blühend)



*Ophrys bertoloniformis* x *Ophrys bombyliflora*

- Ophrys garganica* (zerstreut, blühend)
- Ophrys bertoloniformis* (wenige, blühend)
- Ophrys sipontensis* (2 Ex., blühend)
- Orchis papilionacea* (vereinzelt, aufblühend)
- Ophrys promontorii* (zerstreut, blühend)
- Ophrys sicula* (zerstreut, blühend)
- Orchis morio* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys bertolonii* (zerstreut, blühend)
- Orchis ustulata* (wenige, blühend)
- Serapias* cf. *bergonii* (vereinzelt, knospend)
- Himantoglossum hircinum* (wenige, knospend)
- Ophrys incubacea* x *Ophrys bertolonii* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys incubacea* x *Ophrys promontorii* (wenige, blühend)
- Ophrys promontorii* x *Ophrys bertolonii* (Einzelex., blühend)

Wir fahren weiter Richtung Manfredonia und halten an einem Parkplatz. Einmal gibt es hier eine schöne Aussicht aufs Meer und eine weniger schöne auf die Müllberge unterhalb des Parkplatzes. Der Dreck verärgert deshalb besonders, weil wir uns schließlich im Nationalpark Monte Gargano befinden. Eine merkwürdige Interpretation des Nationalparkgedankens ist das hier. Auch an anderen Stellen hat man nicht den Eindruck, sich in einem Nationalpark zu befinden, um es mal vorsichtig auszudrücken.

Zum anderen halten wir, weil Aldo hier eine große Überraschung für uns parat hat, nämlich die Hybride zwischen *Ophrys bertoloniformis* und *Ophrys bombyliflora*. Nicht etwa nur eine oder zwei, nein an die 30 (!) Exemplare in zwei Gruppen stehen hier. So etwas hatten Robert und ich bislang noch nicht gesehen. Der Fundort liegt vom Parkplatz aus gesehen auf der anderen Seite der Straße oberhalb der Straße, ziemlich nahe an der steilen Abbruchkante zur Straße hinunter. Die Fläche wurde bereits mit Rindern beweidet, die relativ gute Arbeit geleistet haben. Es grenzt schon fast an ein Wunder, dass ausgerechnet diese Pflanzen stehen geblieben sind! Das ist ein richtiges Highlight des heutigen Tages und entzückt uns alle.

- I 48 *Orchis ustulata* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys apulica* (vereinzelt, blühend)
- Orchis italica* (zerstreut, blühend)
- Ophrys bertoloniformis* (zerstreut, blühend)
- Ophrys garganica* (vereinzelt, verblüht)
- Aceras anthropophorum* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys sicula* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys tenthredinifera* (vereinzelt, blühend)
- Serapias vomeracea* (zerstreut, knospend)
- Barlia robertiana* (vereinzelt, verblüht)
- Ophrys bombyliflora* x *Ophrys bertoloniformis* (ca. 30 Ex., blühend)
- Ophrys bertoloniformis* x *Ophrys incubacea* (2 Ex., blühend)

Wir fahren wieder zurück nach San Giovanni Rotondo, wo wir etwas zum Mittagessen einkaufen wollen. Aber es ist mal wieder genau Mittagszeit und die Geschäfte sind geschlossen. Das geht uns oft so, weil wir vor lauter Begeisterung vergessen, rechtzeitig einzukaufen. Dabei gilt doch seit jeher die Devise "Ohne Mampf kein Kampf". Wir suchen halt lieber nach Blumen als nach Bäckereien. Schließlich werden wir am Marktplatz doch

noch fündig. Die Stände sind zwar schon weitgehend abgebaut, aber wir bekommen wenigstens noch Orangen zum Sonderangebot. Davon kann man auch satt werden, aber es hält nicht lange vor. Es bläht übrigens ganz gehörig auf, ein Weizenbier ist nichts dagegen.

Von San Giovanni Rotondo aus geht's dann weiter nach Norden Richtung Carpino und Richtung San Marco in Lamis. Hier oben ist ein guter Standort für die Hybriden zwischen *Dactylorhiza romana* und *Dactylorhiza sambucina*. Bereits vor 20 Jahren hatte ich in der Gegend komische Knabenkräuter fotografiert und gerätselt, was das denn sei mit den ganz unterschiedlich gebogenen Spornen. Sogar *Dactylorhiza markusii* hatte ich zeitweise in Verdacht. Damals hatte ich allerdings an anderer Stelle gesucht, wo keine *D. sambucina* und *D. romana* standen. Aber die Sache ist ganz klar, gibt es doch an diesem Standort beide Elternarten in großer Zahl. Interessant sind auch einige außergewöhnlich große Ragwurz-Rosetten. Es würde uns schon interessieren, was dort rund 4 Wochen später werden wird.



*Ophrys promontorii* x *Ophrys bertolonii* und  
*Ophrys biscutella* x *Ophrys sphegodes*

- I 49 *Orchis morio* (verbreitet, blühend)  
*Dactylorhiza romana*, gelb (häufig, blühend)  
*Dactylorhiza sambucina*, gelb (häufig blühend-verblühend)  
*Aceras anthroporum* (vereinzelt, aufblühend)  
*Dactylorhiza* cf. *saccifera* (vereinzelt, Blattrosette, knospend)  
*Ophrys* sp. (vereinzelt, Blattrosette)  
*Platanthera* sp. (wenige, knospend)  
*Epipactis* sp. (wenige, treibend)
- Dactylorhiza romana* x *D. sambucina* (gelb, zerstreut, blühend)  
*Orchis morio* x *Orchis papilionacea* (vereinzelt, blühend)

Auf dem Weg Richtung Monte San Angelo fallen uns dann wieder die blühenden *Orchis pauciflora* am Waldrand längs der Straße auf. Gestern war es eindeutig zu spät um anzuhalten. Heute eigentlich auch schon wieder. Aber einen kurzen Blick wollen wir doch riskieren. Hier gibt's nämlich auch *Orchis quadripunctata* und es wäre doch zu schön, zum Abschluss des Tages eine Hybride zwischen diesen beiden Arten zu finden, gibt es doch Gegenden in Italien, wo solche Hybriden gar nicht selten sind. Beide Arten stehen Seite an Seite, aber Hybride Fehlanzeige. Dafür stoßen wir bei unserer Suche auf einen interessanten Standort. Es ist ein kleiner, sehr lichter Steineichenwald mit Baumheide. Das besondere sind hier die Spinnen. Wir haben ja nun schon viele Spinnenragwurz gesehen. Aber die hier scheinen doch etwas anderes zu sein. Insbesondere sind sie verhältnismäßig kleinblütig und auch insgesamt wenigblütig, wobei man nicht den Eindruck hat, es seien standörtlich bedingt mickrige Exemplare. Außerdem blühend sie gerade erst auf. *Ophrys sphegodes* sollte aber auch hier oben längst in Vollblüte stehen. Auch die Höhenlage ist eigentlich kein Grund für Zwergwuchs bei Spinnen. So wird denn auch in einem der Reiseberichte in unseren Unterlagen aufgelistet: "*Ophrys sphegodes*, oder was immer das am Monte Gargano sein mag." Das zeigt, dass sich offensichtlich auch andere nicht ganz sicher sind. Sicher hingegen kann man sein, dass es nicht mehr lange dauern wird, bis hieraus eine Neuheit kreiert wird. Besonders freuen uns zwei wahrscheinliche Hybriden dieser Art mit *Ophrys biscutella*, auch wenn sie nicht gerade in sehr fotogenem Zustand sind.

- I 51 *Orchis pauciflora* (verbreitet, blühend)

- Orchis quadripunctata (verbreitet, blühend)
- Ophrys biscutella (vereinzelt, aufblühend-knospend)
- Ophrys bertoloniformis (2 Ex., blühend)
- Ophrys sphegodes kleinblütig (zerstreut, blühend-knospend)
- Platanthera sp. (vereinzelt, knospend)
- Dactylorhiza romana (zerstreut, blühend)
- Aceras anthropophorum (wenige, blühend-aufblühend)
- Neotinea maculata (vereinzelt, blühend)
- Spiranthes spiralis (wenige, Blattrosetten)
- Ophrys biscutella x Ophrys sphegodes kleinblütig? (2 Ex., blühend)

Über diesem noch sehr überraschenden Fund ist es nun wieder recht spät geworden, so dass wir zügig zum Hotel zurückfahren. Noch eine kleine Geschichte am Rande: Kurz vor dem Hotel liegt eine Tankstelle, an der wir unseren Wagen auftanken. An der Säule nebenan füllt der Tankwart gerade einen Benzinkanister mit Super bleifrei. Und jetzt kommt der Clou: Er beugt sich dabei über das ganze mit einer brennenden Zigarette im Mund. Super, gell? Da schlägt das Herz höher bei diesem Nervenkitzel. Im Hotel angekommen erwartet uns noch eine Überraschung. Dort wird nämlich heute Hochzeit gefeiert. Aus Erfahrung wissen wir, dass es dann auch für uns ein recht leckeres Menü geben wird. So kann man das Essen dann zweimal abrechnen. Es gilt das alte Sprichwort: Faul darf man etwas sein, aber nicht dumm. Der Lärm der illustren Gesellschaft lässt sich unter diesen Bedingungen doch ertragen.

### **Sonntag, 21. April**

Wir entschließen uns, heute wieder Richtung Süden zu fahren. Dabei wollen wir die Gelegenheit nutzen um nach den Ophrys fusca-Hybriden zu suchen, die ich zufällig vor 15 Jahren in der Ebene von Siponto fand. Aber 15 Jahre sind eine lange Zeit. Die über mannshohen und beeindruckenden Ferula und Feigenkakteen sind zwar geblieben, aber sonst ist alles anders. So wurde die Straße Foggia-Manfredonia begradigt und vierspurig ausgebaut. Damit können wir unsere Kilometerangaben von damals in den Müll-eimer treten. Wir halten trotzdem. Wenn wir schon mal hier sind, ist



*Ophrys sipontensis*

es wenigstens einen Versuch wert. Aber wir sind außerdem zu spät. Das meiste ist verblüht, von den Hybriden weit und breit keine Spur. Einige wenige *Ophrys sipontensis* sind gerade noch als solche zu erkennen, während einige *Ophrys incubacea* noch ganz gut dastehen. Dennoch: Für diesen Standort sind wir definitiv zwei Wochen zu spät.

- I 52 *Ophrys sipontensis* (wenige, verblüht- verblühend)
- Ophrys incubacea* (wenige, verblüht- blühend)
- Ophrys fusca* (wenige, verblüht)
- Ophrys sicula* (wenige, verblüht)



- Barlia robertiana (wenige, verblüht)
- Ophrys bombyliflora (zerstreut, verblüht)
- Ophrys tenthredinifera (wenige, verblühend-verblüht)
- Ophrys lutea (wenige verblüht)
- Ophrys garganica x Ophrys incubacea (Einzelex., blühend)

Auf der Autobahn geht's weiter Richtung Süden bis zum Autobahnende vor Massafra, dann weiter durch Massafra Richtung Martina Franca. Damit sind wir wieder in der Gegend, wo wir vor einigen Tagen schon mal waren. Damals hatten wir nicht gezielt nach einer besonderen Rarität gesucht, und zwar *Ophrys celiensis*. Die blüht nämlich vergleichsweise spät. Aber jetzt sind wir richtig scharf drauf, aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Bei einer kleinen Brücke suchen wir nach *Ophrys celiensis*. Am Betonmasten folgen wir dem Fußpfad hinauf bis nach etwa 30 Metern 3 Meter rechts vom Pfad ein 1,5 Meter hoher Ginsterbusch steht. Dort nach rechts 6 Meter hinter dem Busche finden wir nach einigen Minuten etwas "verdächtiges". *Ophrys oxyrrhynchos* mit farbigem Perigon, hätten wir spontan gesagt. Soll das jetzt *Ophrys celiensis* sein? Wir fotografieren zwar jede der 6 Pflanzen, sind uns aber nicht sicher. So soll *Ophrys celiensis* unter anderem an den verlängerten Petalen zu erkennen sein. Das aber trifft für unsere Exemplare nicht so recht zu. Also bleiben Zweifel. Die Vegetationsaufnahme umfasst übrigens auch eine wenige Hundert Meter weiter gelegene Fläche rechts der Straße.

- I 53 *Ophrys cf. celiensis* (ca. 5 Ex., blühend)
- Ophrys sicula* (vereinzelt, verblüht)
- Serapias parviflora* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys tarentina* (vereinzelt, verblüht)
- Ophrys bertolonii* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys fusca* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys apulica* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys bombyliflora* (vereinzelt, verblüht)
- Anacamptis pyramidalis* (zerstreut, blühend)

Wir fahren weiter, links und rechts der Straße begleitet von Orchideen. Mittagspause! Wir haben mächtig Kohldampf (und mal wieder kaum was zu essen eingekauft). Es ist ein Glücksfall. Orchideen wohin man blickt. Bedauerlicherweise kommt eine schwarze Wolkenwand aus Osten immer

näher, die Donnerschläge werden lauter. Das Essen fällt sowieso sehr dürftig aus, als wir am Straßenrand besonders schöne Exemplare von *Ophrys celiensis*, auch mit den so charakteristisch beschriebenen längeren Petalen finden. Natürlich wollen alle noch fotografieren, bevor der Regen über uns hereinbricht. Ob ein eigener Artstatus gerechtfertigt ist, scheint aber nach wie vor zweifelhaft. Die Art haben wir immer gemeinsam mit *Ophrys oxyrhynchos* gesehen und es kann durchaus sein, dass es sich lediglich um eine Variante dieser handelt, insbesondere auch deshalb, weil morphologisch zumindest keine wirklich signifikanten Unterschiede festzustellen sind. Dann wird es vollends dunkel und das Gewitter bricht mit aller Heftigkeit los, so dass wir flüchten müssen. Die Orchideenliste ist deshalb sicher unvollständig. Es hätte sich bestimmt gelohnt, auch in den extensiven und verbuschten, durch Mäuerchen eingefriedeten Weideflächen noch nachzusehen.

- I 54 *Anacamptis pyramidalis* (zerstreut, aufblühend)  
*Ophrys sphegodes* (zerstreut, blühend-verblühend)  
*Ophrys oxyrhynchos* (zerstreut, blühend-aufblühend)  
*Ophrys celiensis* (vereinzelt, blühend-aufblühend)  
*Ophrys tarentina* (vereinzelt, verblühend)  
*Ophrys parvimaclata* (wenige, blühend)  
*Ophrys sicula* (vereinzelt, blühend)  
*Platanthera cf. bifolia* (wenige, knospend)  
*Orchis italica* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis morio* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys incubacea* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys bertolonii* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys bertolonii* x *Ophrys incubacea* (2 Ex., blühend)  
*Ophrys sphegodes* x *Ophrys bertolonii* (Einzelex., blühend)

Als nächstes suchen wir einen aus der Literatur bekannter Standort. Erstens sind wir damit dem Gewitter entkommen und zweitens soll es dort (auch) *Ophrys celiensis* geben. Vielleicht bringt uns das ja weiter im Verständnis dieser Art. An der beschriebenen Stelle verläuft parallel zur Hauptstraße ein Schotterweg, den man über eine kleine Brücke erreicht. Eine Menge Orchideen stehen dort. Aber auch das Gelände auf der anderen Seite der Hauptstraße gegen Süden zu ist sehr interessant. Nur: Einen Zugang muss man finden. Dort gibt es zum Beispiel herrliche *Ophrys apulica*

ca, darunter eine mit richtig rotem Perigon ohne violetten Einschlag, das sieht richtig entzückend aus. Außerdem finden wir wieder diese komischen Spinnen. Vielleicht müssen wir doch noch was Neues schaffen, oder doch lieber nicht?

- I 55 *Anacamptis pyramidalis* (zerstreut, knospend-aufblühend)  
*Ophrys incubacea* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys parvimaculata* (zerstreut, blühend)  
*Serapias lingua* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys bertolonii* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys celiensis* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys oxyrrhynchos* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys sicula* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys bombyliflora* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys apulica* (verbreitet, blühend)  
*Orchis papilionacea* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis italica* (zerstreut, blühend)  
*Orchis morio* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys lutea* (vereinzelt, blühend)  
*Ophrys tenthredinifera* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys sphegodes* (vereinzelt, blühend)  
*Aceras anthropophorum* (wenige, blühend)  
*Orchis tridentata* (wenige, aufblühend)
- Orchis morio* x *Orchis papilionacea* (2 Ex., blühend)  
*Ophrys tenthredinifera* x *Ophrys incubacea* (Einzelex., blühend)  
*Ophrys incubacea* x *Ophrys celiensis* (Einzelex., blühend)

Nach diesem sehr schönen Standort fahren wir weiter Richtung Lecce. Der Weg führt uns auf der Via Appia über Brindisi nach Südosten. Ungefähr auf Höhe von Torchiarolo verlassen wir die Hauptstraße und fahren an der Küstenstraße Richtung San Cataldo um uns ein schönes Quartier zu suchen. Kurz vor San Cataldo entdecken wir ca. 150 Meter von der Straße entfernt links der Straße einen Schilfbestand, offensichtlich also ein Feuchtgebiet. Dort zweigt die Via Marina di Andora zu einem kleinen Wohngebiet ab. Wir wollen uns wenigstens kurz umschaun, Feuchtgebiete sind eigentlich immer interessant. Aber Orchideen sind nur wenige zu finden. Bemerkenswert ist immerhin der Fund einiger Hybriden zwischen



*Ophrys celiensis* x *Ophrys incubacea*

*Orchis palustris* und *Orchis laxiflora*, das hat man schließlich nicht alle Tage. Leider ist es für Habitusaufnahmen bereits zu duster, so dass wir uns entschließen, wenn möglich Morgen nochmals hierher zu fahren.

Jetzt wird es Zeit für ein Hotel, aber das scheint mal wieder gar nicht so einfach. Eine Touristengegend ist das eindeutig nicht. Schließlich sind wir froh, das Schild zum Hotel Residence Raca zu entdecken. Nachdem wir am Parkplatz des Hotels ausgestiegen sind, werden wir sofort von zahlreichen gierigen Stechmücken umschwirrt, so dass wir es dann doch lieber vorziehen, wieder ins Auto zu flüchten und noch ein wenig weiter zu fahren um uns ein anderes Plätzchen zu suchen. Auf das nächtliche Gesurre sind wir nämlich nicht sonderlich scharf. Wir fahren mangels Unterkünften schließlich bis nach Lecce, da sollte es doch eigentlich Hotels geben, denken wir zumindest. Aber Fehlanzeige. Es gibt alles das, was wir gerade nicht brauchen und wenn man es gebraucht hätte, würde man es bestimmt

nicht finden: Ein schickes chinesisches Restaurant, 2 Fotogeschäfte, Sche-  
rengeschäfte. Selbst einen platten Reifen könnten wir flicken lassen, ein  
Motorboot kaufen und einen Gottesdienst besuchen. Bloß ein Hotel - wir  
wären ja schon mit einer kleinen Pension zufrieden - entdecken wir nicht,  
sieht man mal von einem 4 Sterne-Bunker ab, der vermutlich ein ziemliches  
Loch in unsere Reisekasse reißen würde.

Es ist zum Verrücktwerden, sollen wir etwa heute nacht am Strand schla-  
fen? Also entschließen wir uns notgedrungen, doch wieder die paar Kilo-  
meter zu den Stechmücken zu fahren um wenigstens mal zu fragen, ob  
überhaupt noch Plätze frei sind. Dort angekommen verstärken sich unsere  
Zweifel noch, denn mittlerweile stehen zwei große Reisebusse da und es  
wimmelt nur so vor Leuten, alles Opfer für die Mücken! Aber wir haben  
Glück, es ist noch Platz frei. Jetzt bloß keine Fenster öffnen! Und nachdem  
wir im Zimmer Jagd gemacht haben, wird es sogar eine ruhige Nacht, ganz  
ohne das berüchtigte und nervtötende helle Summen der Biester.